

/// THINK Namibia

## NACHHALTIGE WALDBEWIRTSCHAFTUNG IN NAMIBIA

**LARA BEER / CLEMENS VON DODERER** /// Die teils Jahrhunderte alten Hartholzbestände im Nordosten Namibias sind für das Überleben der lokalen Bevölkerung von essenzieller Bedeutung. Laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) ging aber seit 1990 ein Viertel der Waldfläche bereits verloren. Der Klimawandel und die illegale Abholzung machen dem Ökosystem zu schaffen. Die Info-Kampagne THINK Namibia der Hanns-Seidel-Stiftung vor Ort setzt sich daher für ein Umdenken ein.

### Warum wurde das Projekt initiiert?

Während der Waldanteil in Deutschland etwa ein Drittel ausmacht, sind es in Namibia gerade mal 8,4 Prozent. Der namibische Wald lässt sich allerdings nur bedingt mit einem Wald in Deutschland vergleichen. Spricht man in Deutschland von einem Kulturwald, der in der Regel aktiv bewirtschaftet wird, müssen sich die namibischen Wälder

ohne menschliches Zutun regenerieren. Namibias sogenannte Trockenwälder zeichnen sich durch eine offene Struktur von Bäumen und Büschen aus. Für das Landschaftsbild bedeutet dies, dass der Baumanteil pro Hektar im Vergleich zu den deutschen Laub- und Nadelwäldern deutlich geringer ist. Hinzu kommt, dass kommerziell wertvolle Baumarten wie Sambesi Teak, Kiaat oder Rosen-



**Wald in Kavango Ost, ein Trockenwald mit offener Baum- und Buschstruktur.**

holz aufgrund des jahreszeitlich begrenzten Niederschlags, der langen Trockenphasen sowie der heißen Temperaturen nur sehr langsam wachsen.

Mit Blick auf die Auswirkungen des Klimawandels nimmt das Ökosystem Wald eine zentrale Rolle ein, dient er doch als CO<sub>2</sub>-Speicher und stellt wichtige Ökosystemdienstleistungen zur Verfügung. Gerade für Namibia, das viele

vor allem wegen seiner bekannten Wüsten Namib und Kalahari, der schroffen Küstenlandschaft am Atlantik oder der weiten Savannenlandschaft mit den vielen verschiedenen afrikanischen Tieren in Erinnerung haben, gilt die Faustregel: Dort, wo es Wälder gibt, ist in der Regel der Niederschlag höher.

Gerade deswegen sind die Wälder für die lokale Bevölkerung in Namibia von immenser Bedeutung. Insbesondere in den Regionen Kavango und Sambesi im Nord-Osten des Landes leben viele der Dorfbewohner noch auf traditionelle Art und Weise. Sie sammeln im Wald Beeren, Früchte und Samen für ihre Ernährung sowie zur Herstellung ihrer traditionellen Medizin. Sie nutzen Baumstämme und Äste als Baumateria-

**Namibias Wälder sind UNKULTIVIERTE Trockenwälder.**

lien für ihre Häuser und Zäune. Auch das Futter für ihre Rinder, Ziegen und Hühner finden sie im Wald. Diese Menschen sind somit substanziiell vom Ökosystem Wald abhängig.

Im Nord-Osten, wo Namibias wertvolle Hartholzbestände zu finden sind, leben aber auch mitunter die ärmsten Bevölkerungsgruppen des Landes. Die seit 2010 stark angestiegene Nachfrage nach afrikanischem Tropenholz von Seiten des asiatischen Kontinents (insbesondere China) bietet der lokalen Bevölkerung somit eine Möglichkeit, unkompliziert und schnell Einkommen zu generieren. Der aktuelle Bericht der FAO zur Entwicklung des Waldes in Namibia aus dem vergangenen Jahr zeichnet allerdings kein gutes Bild. Gab es 1990 noch 8,8 Millionen Hektar Wald, hat sich diese Fläche 30 Jahre später um knapp 25 Prozent auf nur noch 6,6 Millionen Hektar reduziert.

Der Holzeinschlag in Namibia geschieht dabei hauptsächlich unter dem Deckmantel der Urbarmachung von landwirtschaftlichen Flächen. Obwohl insbesondere im vergangenen Jahrzehnt Holz oftmals sichtlich illegal und somit in keiner Weise nachhaltig eingeschlagen wurde, ist das zuständige Ministerium nicht dagegen vorgegangen. Die oberste Forstbehörde argumentiert, dass ihr die Hände gebunden seien. Die geringen finanziellen, technischen und personellen Ressourcen würden es der Behörde nicht ermöglichen, ihrer Aufsichts- und Kontrollfunktion effektiv nachzukommen. Weitere Probleme liegen darin, dass lokale Bauern nur einen Bruchteil des marktüblichen Preises pro Baumstamm erhalten und nahezu keine Wertschöpfungskette „Holz“ in Namibia existiert.

## **Der Holzeinschlag in Namibia erfolgt oftmals illegal und **NICHT** nachhaltig.**

In dem Land ist aber hervorragendes Expertenwissen zum Thema Waldbewirtschaftung vorhanden. Allerdings kann die Situation zwischen Naturschutz- und Umweltorganisationen sowie Umweltaktivisten auf der einen Seite und staatlichen Entscheidungsträgern auf der anderen Seite als ziemlich festgefahren beschrieben werden. Die Anschuldigungen gehen dabei in beide Richtungen. Um diesen Konflikt zu lösen und somit den zuvor beschriebenen Entwicklungen entgegenzuwirken, hat sich die HSS Namibia zusammen mit ihrem lokalen Partner, der Desert Research Foundation of Namibia (DRFN), erfolgreich mit ihrem Projektvorschlag zur Förderung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Namibia bei der Europäischen Union beworben. Bereits seit Oktober 2020 implementiert die HSS Namibia in Zusammenarbeit mit der DRFN das Projekt „Promoting Sustainable Forest Management in the Kavanago-Zambezi Region in Namibia“.

### **Wer ist die DRFN?**

Die Desert Research Foundation of Namibia ist eine namibische Nicht-Regierungsorganisation (NGO) mit ihrem Hauptbüro in Windhuk. Seit der Unabhängigkeit Namibias im Jahr 1990 hat sich DRFN dazu verschrieben, die lokale Bevölkerung insbesondere in den ländlichen Gebieten sowie die Regierung dar-

in zu unterstützen, Wissen und Fähigkeiten für eine nachhaltigere Entwicklung des Landes aufzubauen. Zu den thematischen Gebieten, die die DRFN in ihrer täglichen Arbeit abdeckt, gehören Projekte im Bereich Wasser, Land und Energie. Die DRFN greift dabei auf einen Pool an institutionellem Wissen, Forschung und Erfahrung sowie auf ein fundiertes Expertennetzwerk auf lokaler und nationaler Ebene zurück.

Die HSS Namibia und die DRFN haben in den vergangenen Jahren bereits bei anderen Projekten erfolgreich zusammengearbeitet. So konnten sie zusammen 2015 als Bestandteil des Klima-sondermittelprojektes „Climate Change and Environmental Awareness“ die TH!NK Namibia-Infomationskampag-

ne initiieren, die bis heute in verschiedenen Phasen fortgeführt als ein wichtiges Vehikel in der Kommunikation von Projektinhalten und -ergebnissen fungiert.

### Worum geht es in dem Projekt?

Vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen Problematik in Namibia haben sich die HSS Namibia und die DRFN vor der Konzipierung der Projektziele und -inhalte überlegt, was beide Organisationen auszeichnet. Auf Seiten der HSS Namibia ist es die Fähigkeit, viele verschiedene Interessensgruppen zu unterschiedlichen Themen an einen Tisch zu bekommen und Dialoge zu fördern. Auf Seiten der DRFN sind es die wissenschaftliche Expertise und die gute Vernetzung durch verschiedene



Projektvorstellung im Gemeindefeld Ambrosius in der Region Kavango West.

Quelle: hss.namibia

Forschungsprojekte im Nachhaltigkeitsbereich. Und dann gibt es noch die TH!NK Namibia Informationskampagne, die von der HSS Namibia und der DRFN vor sechs Jahren gemeinsam ins Leben gerufen wurde und beide Organisationen zusammen auszeichnet.

Zielgruppen des Projektes gehören insbesondere die lokale Bevölkerung in den Gemeindewäldern in den Kavango- und Sambesi-Regionen, nationale, regionale und lokale Entscheidungsträger wie Politiker und traditionelle Autoritäten, Verwaltungsmitarbeiter aus dem Forstdirektorium, Naturschutz- und Umweltorganisationen sowie ihr Umfeld, aber auch alle anderen interessierten Personen.

**Die HSS Namibia und die DRFN bieten mit ihren GEMEINSAMEN Projekten Expertise, Vernetzung und Dialog an.**

Um das übergeordnete Ziel eines aktiven Multi-Stakeholder-Dialoges zu erreichen, besteht das Projekt aus drei Komponenten (siehe Abb. 1).

Das Projekt zur Förderung einer nachhaltigeren Waldbewirtschaftung vereint nun, was HSS Namibia und DRFN am besten können, nämlich einen wissenschaftlich fundierten Dialog und Informationen um Kapazitäten aufbauen und erweitern. Das Ziel des für einen Zeitrahmen von drei Jahren angesetzten Projektes ist die Förderung eines aktiven Multi-Stakeholder-Dialogs zwischen den verschiedenen Parteien, sodass ein Austausch von Expertenwissen mit den Entscheidungsträgern (wieder) stattfinden kann. Zu den

Zum einen strebt das Projekt an, das Verständnis für das Konzept der nachhaltigen Waldwirtschaft sowie dessen Vorteile zu verbessern. Hierzu werden eine nationale Informationskampagne (TH!NK Namibia) durchgeführt sowie Lehr- und Informationsmaterialien erstellt. Zum anderen wird angestrebt, Wissen und Fähigkeiten zur Umsetzung des Konzeptes der nachhaltigen Waldwirtschaft zu verbessern. Hierzu sollen nationale Konferenzen, Workshops sowie Seminare organisiert werden. Außerdem zielt das Projekt darauf ab, die Wertschätzung für andere und abweichende Perspektiven hinsichtlich einer nachhaltigen Waldwirtschaft durch verschiedene Dialogmaßnahmen und Studienreisen zu verbessern.

**Abb. 1: Komponenten des Projektes**



Quelle: hss.namibia

**Bewusstsein und Verständnis für NACHHALTIGKEIT sollen gestärkt werden.**

**Was ist TH!NK Namibia?**

TH!NK Namibia wurde 2015 als Bestandteil des ersten gemeinsamen Klimasondermittelprojektes von der HSS Namibia und der DRFN unter dem Titel „TH!NK Namibia Environmental Awareness“ als Bestandteil des „Climate Change and Environmental Awareness“-Klimasondermittelprojektes (2015–2017) ins Leben gerufen. Im Folgeprojekt „Promoting Renewable Energies to Namibia“ (2017–2019) wurde die Informationskampagne neu aufgelegt und als „TH!NK Namibia Renewable Energies“ weitergeführt. 2020 hat die Kampagne zwei weitere Neuauflagen erfahren,

nämlich Anfang 2020 zum Thema Aquaponik und Ende 2020 mit „TH!NK Namibia Sustainable Forest Management“ zum Thema nachhaltige Waldwirtschaft (siehe Abb. 2).

TH!NK Namibia informiert auf seiner Webseite [www.thinknamibia.org.na](http://www.thinknamibia.org.na) sowie in den sozialen Medien wie Facebook ([www.facebook.com/thinknamibia](http://www.facebook.com/thinknamibia)), Twitter ([www.twitter.com/thinknamibia](http://www.twitter.com/thinknamibia)) und Instagram ([www.instagram.com/thinknamibia](http://www.instagram.com/thinknamibia)) über das Konzept der nachhaltigen Waldwirtschaft und hält alle Interessierten zu den Projektaktivitäten und Projekterrungen auf dem Laufenden.

**Was wurde bislang im Projekt erreicht?**

Nach mittlerweile gut einem Jahr Projektdurchführung kann das Projekt-Management-Team bereits auf einige nennenswerte Erfolge zurückblicken. Auch wenn einige Aktivitäten immer wieder durch die Corona-Pandemie ausgebremst wurden, konnten bereits eini-

**Abb. 2: Entwicklung der TH!NK Namibia Informationskampagne**



Quelle: [hss.namibia](http://hss.namibia)

ge Veranstaltungen durchgeführt und der Dialog zum Thema nachhaltige Waldbewirtschaftung angeregt werden. Unter anderem wurde eine öffentliche Diskussionsserie in der Hauptstadt Windhuk sowie in den Zielregionen ins Leben gerufen. In Windhuk haben bereits zwei interessante Podiumsdiskussionen zum Status quo des Konzeptes nachhaltige Waldwirtschaft in Namibia

### Die TH!NK Namibia Informationskampagne läuft **ERFOLGREICH**.

mit verschiedenen Experten aus dem Ministerium, des Bauernverbandes sowie der Wissenschaft stattgefunden.

Auch in Rundu, der Hauptstadt der Kavango Ost Region, fand eine große, öffentliche Diskussionsveranstaltung mit Vertretern aus der Regionalpolitik, des Ministeriums, Landwirten, Gemeindegliedern und traditionellen Autoritäten statt. Zuvor wurde eine Veranstaltung mit allen regionalen Schlüssel-Interessensvertretern in Rundu angeboten, bei der jeder Interessensgruppenvertreter frei berichten konnte, wie der Status quo der Waldwirtschaft aus ihrer Perspektive aussieht und wo sie aktuell die größten Herausforderungen sehen.

Die beiden Veranstaltungen in Rundu waren in eine größere Projektreise des Projektteams der HSS Namibia eingliedert. Im April 2021 haben die Projektmitarbeiter der HSS Namibia die Kavango- und Sambesi-Regionen besucht, um das Projekt den regionalen

Zielgruppen wie Gemeindegliedern, traditionellen Autoritäten, regionalen Repräsentanten des Forstdirektoriums sowie regionalen Politikern vorzustellen. Diese Reise war wichtig und sehr aufschlussreich, denn die Projektmitarbeiter konnten von den Menschen vor Ort erfahren, mit welchen alltäglichen Problemen sie sich auseinandersetzen müssen. Fazit dieser Projektreise ist, dass es eigentlich überall an finanziellen Mitteln und Wissen fehlt, um Waldwirtschaft nachhaltig zu betreiben. Alle besuchten Gemeindeglieder haben zum Ausdruck gebracht, wie dringend notwendig ein Training der Gemeindeglieder ist. Einige waren derart vom Projekt begeistert, dass sie den Beginn des Trainings gar nicht abwarten können.

Neben den durchzuführenden Veranstaltungen und Trainings hat es sich das Projekt auch zur Aufgabe gemacht, verschiedene Lehr- und Informationsmaterialien durch Experten erstellen zu lassen. Diese, bestehend aus Faktenblättern, Postern, kleinen Lehrvideos und Podcasts, werden sowohl in Englisch als auch in den lokalen Sprachen RuKwangali, Rumanyo und SoLozi als Bestandteil der TH!NK Namibia-Informationskampagne herausgegeben. Auch die Informationskampagne TH!NK Namibia selbst wird regelmäßig mit Projektinhalten versorgt. ///



**/// DR. LARA BEER**

ist Projektmanagerin des „Promoting Sustainable Forest management in the Kavango-Zambezi Region in Namibia“, Hanns-Seidel-Stiftung, Namibia.



**/// DR. CLEMENS VON DODERER**

ist Länderrepräsentant der Hanns-Seidel-Stiftung in Namibia.